

Fetus selbst, unter Lithokelyphos bezeichnet man einen Zustand, bei dem die Eihäute verkalken und der mumifizierte Fetus sich wie in einer Muschel befindet. Beim Lithokelyphopediton besteht sowohl eine Verkalkung des Fetus sowie der Eihäute. In der Literatur finden wir von 1582—1926 177 beschriebene Fälle. Bei dem von Verff. beschriebenen Falle handelt es sich um eine 44jährige Frau, bei der man eine Bauchhöhlenschwangerschaft mit bereits lebendem Kinde röntgenologisch festgestellt hatte, die aber die Operation verweigerte. Nach einiger Zeit „hörten die Bewegungen auf, und der Leib wurde allmählich wieder dünner“. 4 Jahre später traten Beschwerden auf. Die Röntgenuntersuchung ergab einen neben dem Uterus liegenden verkapselten, skeletierten und stark verkalkten Fetus, der operativ entfernt wurde. *Geppert (Hamburg)*°°

Streitige geschlechtliche Verhältnisse, Perversionen.

Ciafaloni, Giulio: Infantilismo disglandulare. (Dysglandulärer Infantilismus.) (*Osp. Psichiatr. di S. Antonio Abate, Teramo.*) *Osp. psichiatr.* 4, 249—264 (1936).

Nach kurzer Besprechung der Literatur wird ein Fall von dysglandulärem Infantilismus beschrieben. Nach normaler Geburt und bei natürlicher Ernährung war die Entwicklung des Patienten körperlich und seelisch unternormal. Mit 14 Jahren mußte er wegen Aggression sowie Brandstift- und Suicidversuchen in die Anstalt eingeliefert werden, woselbst er sich bis jetzt befindet. Zur Zeit ist der Patient 20 Jahre alt. Der Körperbau und die Körpergröße entsprechen denen eines 12jährigen Kindes. Der Gesichtsausdruck ist infantil, zeigt aber auch Erscheinungen des „gealterten Bubengesichtes“. Die Körperkonturen sind weiblich-infantil, auch die Hautbeschaffenheit, mit Ausnahme der zu geringen Elastizität der letzteren. Am Gesicht sind Falten an der Stirn und in der periorbitalen Region (Geroderma) zu sehen. Es zeigen sich transitorische Ödeme. Achselhöhlen- und Schambehaarung fehlt, ebenso auch die männliche Behaarung des Gesichts. Die Nägel sind fragil. Hände und Füße sind unverhältnismäßig klein. Becken ist von weiblichem Typ. Es besteht Hypotrophie, Hypotonie sowie Asthenie der Muskulatur. An den Ohren sind Degenerationsstigmata. Die Geschlechtsorgane sind ungenügend entwickelt. Der Penis ist 2 cm lang, die Hoden sind haselnußgroß und von weicher Konsistenz. Der Puls ist klein und rhythmisch (78 Schläge in 1 Minute). Der Röntgenbefund der Sella ergibt normale Konfiguration bei einer gleichmäßigen Verkleinerung entsprechend der Sella eines 5—6jährigen Kindes. Die Epiphysenknorpel persistieren. Die übrigen allgemein-körperlichen und Laboratoriumsbefunde einschließlich der WaR. ergeben nichts Krankhaftes. Die neurologische Untersuchung ist auch o. B. Die psychische Entwicklung ist stark gehemmt. Das Benehmen ist kindisch, ängstlich. Die Bewegungen sind torpid. Die Aufmerksamkeit ist stark herabgesetzt oder fehlt. Die Perzeption ist herabgesetzt. Der Patient ist faul, apathisch, beantwortet nur die einfachsten und ihn selbst betreffenden Fragen. Er gesellt sich gern Kindern zu, nimmt manchmal an ihren Spielen teil, vermeidet aber die Gesellschaft älterer Personen. Das Seelenleben entspricht dem eines 6 bis 8jährigen Kindes. Der Patient ist gewöhnlich ruhig, mit seltenen Krisen von Erregung mit Aggressivität oder von Depression. In der Annahme, daß der Infantilismus des Patienten hauptsächlich durch Hypophysen- und Schilddrüsenhypofunktion entstanden ist, versuchte der Verf. eine Therapie mit Injektionen von Prolan (gonadotropes Hormon des Hypophysenvorderlappens) und Elityran (injektibles Schilddrüsenpräparat). Nach kurzer Behandlung zeigte sich schon das Erscheinen von Scham- und Achselbehaarung sowie ein Wachstum der Hoden und des Penis. Verf. schlägt vor, die Pathogenese des polyglandulären Infantilismus ex juvantibus zu studieren. *Fischer (Budapest)*°°

Lindvall, S., und F. Wahlgren: Ein Fall von echtem Hermaphroditismus- Gynandromorphismus. (*Kir. Avd., Pat. Anat. Laborat., St. Görans Sjukh., Stockholm.*) *Nord. med. Tidskr.* 1936, 635—641 [Schwedisch].

Nach allgemeinen Bemerkungen über das Wesen, die Entstehung und Einteilung des

